

Sensorik Magazin



Neuigkeiten aus dem Cluster Sensorik



Neuheit der GEFASOFT: A2A®-Laserschweißen zweier absorbierender Kunststoff-Fügepartner



MicroGenesis: Softwareentwicklung mit ALM beschleunigen



“We Combine the World of Virtual Reality and Healthcare”: Start des INTERREG-Projekts VReduMED

Inhalt

Was zeichnet unser Sensorik-Netzwerk aus?

- **Smart People for Smart Technology:** Gemeinsam Trends und Technologien identifizieren, bewerten und neue Lösungen realisieren
- **Gesamtheitliches Denken:** Angebote für die Entwicklung von „Mensch – Technik – Organisation“
- **„Vom Sensor bis in die Cloud“** – Know-how entlang der Datenwertschöpfungskette
- **Lernen von- und miteinander auf Augenhöhe:** Austausch von Expertise und Wissen aus der betrieblichen Praxis in vertrautem Rahmen
- **Erreichbarkeit:** kurze Wege für gemeinsamen langfristigen Erfolg
- Regionale Kompetenz wird **international sichtbar**



Mehr über unser Netzwerk erfahren Sie hier: <https://sensorik.pageflow.io/sensorik-netzwerk>

MITGLIEDER IM FOKUS

GEFASOFT: A2A®-Laserschweißen zweier absorbierender Kunststoff-Fügepartner	S. 03
Das Sensorik-Netzwerk gratuliert: 75 Jahre emz	S. 04
MicroGenesis: Softwareentwicklung mit ALM beschleunigen	S. 05
THD und Technikerschule Deggendorf – Techniker erhalten neuen Antrieb für ein Studium	S. 07
Nano-Sensor-Meet-up #3 (12. Juli 2023)	S. 08

CLUSTER (ER)LEBEN

Qualifizierung im Sensorik-Netzwerk	S. 09
NUTSEN-Technologieforum (26. Juli 2023)	S. 10
SINOPES-Experten- und Vernetzungsworkshop (5. Juli 2023)	S. 11
Start des INTERREG-Projekts VReduMED	S. 12
Rückschau transform-DiaLog: Kultur ist wie eine Software des Geistes ... mit ständigen Aktualisierungen	S. 14
Bavarian Chips Alliance – Rückschau Halbleiterkongress 2023	S. 16
Expedition Clusterinitiative: zweiter Teil der Reise hält auch im Cluster Sensorik	S. 17
Bundesweite Netzwerke und Hubs tagen: „Transformation der Automobilindustrie antreiben“	S. 18
Rückschau: „Women in Data Science Regensburg 2023“ lockt 140 Teilnehmende nach Regensburg	S. 19
Großer Andrang bei der JOBTECH 2023	S. 22

KURZ & KNAPP

Rund um das Sensorik-Netzwerk und Bayern	S. 23
Aus den Hochschulen	S. 24
Green Transition	S. 24
Förderfokus	S. 25
Trend	S. 27
HR-News	S. 28

A2A[®]-Laserschweißen zweier absorbierender Kunststoff-Fügepartner

Neuheit der GEFASOFT Automatisierung und Software GmbH



REGENSBURG. Unserem Netzwerkmitglied Gefasoft ist es nach intensiver Entwicklungsarbeit gelungen, einen neuartigen Laserschweißprozess von Kunststoffteilen in Serienreife zu

bringen. Dieser patentierte Fügeprozess mit zwei laserabsorbierenden Fügepartnern – auf Englisch kurz A2A[®] (Absorbent to Absorbent) – birgt gegenüber dem herkömmlichen Laserdurchstrahl-schweißverfahren zahlreiche Vorteile. Mit diesem Verfahren lassen sich Baugruppen ohne transparenten Fügepartner verschweißen; zudem ergeben sich größere Freiheitsgrade hinsichtlich des Bauteil-designs (Stichwort Laserabschattung).



Gefasoft unterstützt Unternehmen bei der Designberatung von Bauteilen über Vorversuche und Testreihen bis hin zur Kleinserienfertigung im hauseigenen Labor. Im Portfolio hat das Unternehmen mit Sitz in Regensburg sowohl teil- oder vollautomatische Anlagen als auch ganze Produktionslinien mit zahlreichen weiteren industriellen Prozessen und Handling-Systemen.

www.gefasoft.com



Der A2A[®]. Quelle: Gefasoft



Prozessvideo auf YouTube:

<https://www.youtube.com/watch?v=2n9CkK5nOb4>

Eine umfassende Studie belegt, dass sich der A2A[®]-Fügeprozess verglichen mit gebräuchlichen Kunststofffügeverfahren wesentlich robuster gegenüber Bauteiltoleranzen und Materialvariationen verhält. All dies erweitert das Anwendungsgebiet des (Laser-)Kunststoffschweißens weitreichend.



Vorteile des A2A[®]-Verfahrens im Überblick:

- partikelfreies Fügen
- Medien- sowie druckdichte Schweißverbindung
- Kombination verschiedener Kunststoffe
- sehr kurze Prozesszeit
- Echtzeit-Prozessüberwachung von Fügekraft und -weg
- Fehlstellenerkennung durch Thermographie (optional)

Sie benötigen weitere **Details?**

GEFASOFT Automatisierung und Software GmbH Regensburg (laser@gefasoft.com, +49 (0) 941 788 30 – 0)

SAVE THE DATE



Exkursion zur GEFASOFT Automatisierung und Software GmbH im Rahmen des Kolloquiums Mikrosystemtechnik/Sensorik

19. Dezember 2023 | 14:00 – 17:00 Uhr

Anmeldung unter: <https://eveeno.com/exkursion-mikrosystemtechnik-sensorik-23>

Das Sensorik-Netzwerk gratuliert: 75 Jahre emz



NABBURG. emz-Hanauer steht für Qualität und anspruchsvolle Produktlösungen, für zukunftsgerichtete Ideen und Technologien. Wir gratulieren zum Firmenjubiläum. Die Siemensstraße in Nabburg wurde nun sogar zu Ehren des Gründers in Ernst-Hanauer-Straße umbenannt.

Die Siemensstraße in Nabburg wurde nun sogar zu Ehren des Gründers in Ernst-Hanauer-Straße umbenannt.

75
JAHRE

Bis in das Jahr 1948 reichen die Wurzeln des Familienunternehmens zurück, das mittlerweile in dritter Generation geführt wird. Ernst Hanauer sen. gründete die emz mit bescheidenen Mitteln und führte das Unternehmen zu einer eigenständigen Manufaktur für elektronische Kleinbauteile. Sein Sohn Ernst Hanauer jun. nutzte seine Begeisterung für Technik und sein Gespür für Innovationen und baute das Unternehmen weiter aus – mit nunmehr allen Funktionen von Forschung und Entwicklung über Qualitätsmanagement bis hin zur eigenen Vertriebsabteilung. Seit 1995 ist Thomas Hanauer Geschäftsführer und bringt das Unternehmen auf internationalen Wachstumskurs. Mit dem strategischen Umstieg vom Komponenten- zum Systemanbieter erhöht er die Produkt-Komplexität, aber auch die Bedeutung der emz für ihre weltweiten Kunden. Details zur Historie und zum Portfolio erfahren Sie auch in der Jubiläumsbroschüre: <https://www.emz-hanauer.de/unternehmen/75-jahre-emz>.

Unser Netzwerkmitglied emz – kurz für Elektromanufaktur Zangenstein – hat sich seit dem Produktionsstart kontinuierlich weiterentwickelt. 2023 betrug der Jahresumsatz 190 Millionen Euro, 1600 Beschäftigte hat das Traditionsunternehmen aus Nabburg mittlerweile weltweit. Heute ist emz-Hanauer in allen Teilen der Welt vertreten, in denen Haushaltsgeräte hergestellt werden.

Videobeitrag bei OTV



Impressionen der **Jubiläumsfeier** und zum **Unternehmen**: <https://www.otv.de/mediathek/video/75-jahre-emz>.



MicroGenesis: Softwareentwicklung mit ALM beschleunigen

Erhebliche Zeiteinsparungen, höherer ROI und verbesserte Qualität |
Unterstützung von Unternehmen mit innovativen Lösungen



MÜNCHEN. Softwareentwicklung ist mittlerweile ein entscheidender Erfolgsfaktor in und für Unternehmen. Zeit und Budget hierfür sinken, dennoch soll die Qualität der Software steigen. Oft

greifen Unternehmen auf externe Unterstützung zurück, um Prozesse und Effizienz zu optimieren. Kernkompetenz unseres Mitglieds MicroGenesis liegt im Bereich der Softwareentwicklung. Langjährige Expertise hat das Unternehmen aus München u.a. in den Bereichen Application Lifecycle Management (ALM), Embedded Development, Automation Testing und Data Management. MicroGenesis gibt uns einen Überblick, wie sehr Unternehmen vom Einsatz neuer Technologien profitieren können. Erhebliche Zeiteinsparungen, ein höherer ROI und eine verbesserte Qualität verhelfen zu Wettbewerbsvorteilen.

„Wir bei MicroGenesis helfen Unternehmen im Bereich der Softwareentwicklung mit maßgeschneiderten Dienstleistungen und branchenweit führenden Lösungen“, so Romit Bhattacharya, Head Business Development – Global Markets bei MicroGenesis TechSoft Pvt. Ltd. Angesichts der rasanten technologischen Entwicklungen seien externe Dienstleister aktuell – unabhängig davon, ob ein Unternehmen Prozesse optimieren, Kompetenzen erweitern will oder Support im Testing und Datenmanagement sucht – oft der einzige zeitnah erfolgversprechende Weg, sich bei den aktuellen Marktanforderungen von Bewerbern abzusetzen und die eigene Unternehmensziele zu realisieren.



MicroGenesis TechSoft ist ein erfahrener und zuverlässiger Anbieter von Technologielösungen, der sich auf die digitale Transformation von Unternehmen für Software- und Serviceinnovationen und Geschäftsprozessmanagementanwendungen konzentriert. Seit der Gründung im Jahr 2000 hat das Unternehmen mit Sitz in München zahlreiche Kunden aus verschiedenen Branchen und Regionen betreut. Im Laufe der Jahre hat es sein Portfolio sukzessive erweitert und Kernkompetenzen in den Bereichen Application Lifecycle Management, DevOps, Software- und System-Engineering, Enterprise Content Management, Robotic Process Automation und Managed Application Services aufgebaut. Das Unternehmen hat mittlerweile über zehn Standorte weltweit.

www.mgtechsoft.com



ALM-Dienste haben die Art und Weise der Durchführung von Softwareentwicklungsprojekten verändert. Unternehmen können mit Hilfe branchenüblicher Best Practices, agilen Methoden und fortschrittlichen Tools beeindruckende Ergebnisse erzielen. „ALM vereinfacht die Entwicklungsprozesse“, so Bhattacharya. Bis zu 60 % Zeit ließe sich sparen, dafür stiegen der ROI bis zu 35 % und die Qualität der Software bis zu 90 %.

Nahtlose Integration und Expertise in der Embedded-Entwicklung

Die Embedded-Entwicklung ist das Herzstück moderner Softwarelösungen, die branchenübergreifend wichtige Funktionen bereitstellen. Führende Anbieter unterstützen Unternehmen mit nahtloser Integration und Fachwissen, indem sie deren Teams mit Experten aus den Bereichen Firmware-Entwicklung, Hardware-Design und Software-Integration verstärken. Diese Zusammenarbeit ermöglicht es Unternehmen, hochwertige Produkte zu liefern. Mit ihrem Fachwissen im Bereich Mikrocontroller und Embedded-Plattformen konnten Unternehmen bis zu 40 % Zeitersparnis, eine bis zu 20 % höhere Kapitalrendite und bis zu 60 % bessere Qualität erzielen, erläutert Bhattacharya exemplarisch.



Sicherstellung der Zuverlässigkeit durch fortschrittliche Automation-Tests

Entscheidend sind auch die Zuverlässigkeit und Leistung von Software. Anbieter von Automatisierungstests setzen modernste Tools und Methoden ein, um Software umfassend zu testen und zu validieren. „Durch den Einsatz von Hardware-in-the-Loop (HIL)- und Software-in-the-Loop (SIL)-Tests können Unternehmen sicherstellen, dass die Software unter realen Bedingungen einwandfrei funktioniert.“ Insbesondere Branchen wie die Automobilindustrie, die Luft- und

Raumfahrt und das Gesundheitswesen profitieren von den Tests.



Mit Hilfe von Stammdatenmanagement den Wert von Daten steigern

Essentiell ist auch ein gut organisiertes, strukturiertes Datenmanagement. Anbieter von Stammdatenmanagementdiensten unterstützen Unternehmen bei der effektiven Verwaltung wichtiger Datenbestände. Durch die Definition robuster Datenmodelle, die Implementierung von Data-Governance-Prozessen und die Festlegung von Datenqualitätsmetriken stellen diese Anbieter sicher, dass die Daten zuverlässig, genau und zugänglich sind. Durch optimierte Datenverwaltungspraktiken haben Unternehmen bemerkenswerte Zeiteinsparungen, einen höheren ROI und eine verbesserte Datenqualität erzielt. Zu den Erfolgen gehören Zeitvorteile von bis zu 90 %, ROI-Steigerungen von bis zu 70 % und Qualitätsindexverbesserungen von bis zu 95 %.

KONTAKT

Romit Bhattacharya

MicroGenesis TechSoft GmbH
Head – Business & Partner Engagement –
Global Market

✉ romit.bhattacharya@mgtechsoft.com
🌐 www.mgtechsoft.com

Techniker erhalten neuen Antrieb für ein Studium: Zugang erleichtert

THD und Technikerschule Deggendorf ziehen an einem Strang |
Schulfächer werden als gleichwertig mit Modulen aus dem Studiengang anerkannt



DEGGENDORF. Der neue Studiengang „E-Mobilität, autonomes Fahren und mobile Robotik“ war Initialzündung für eine Kontaktaufnahme der TH Deggendorf (THD) mit der Deggendorfer Techni-

kerschule für Kraftfahrzeugtechnik und Elektromobilität. Nun haben die beiden Akteure einen Kooperationsvertrag unterschrieben – und denken Qualifizierung ab sofort gemeinsam. Die Mobilität der Zukunft steht dabei im Fokus. Absolventen und Absolventinnen innen der Technikerschule können nun ein Studium an der THD aufnehmen.

Die Bestrebungen zu einer Kooperation hatte bereits vor zwei Jahren im Juni 2021 begonnen. Zu diesem Zeitpunkt gab es erste Gespräche zwischen Oberstudienrat Wolfgang Schwanzer von der Technikerschule und Mitarbeitern der Fakultät Elektrotechnik und Medientechnik. Begleitet von dem Wunsch nach einer intensiven Zusammenarbeit im Bereich Mobilität der Zukunft konnte Schwanzer mit den THD-Professoren Nikolaus Müller und László Juhász ein für beide Einrichtungen vielversprechendes Konzept erarbeiten. Absolventen und Absolventinnen der Technikerschule erhalten die Möglichkeit, im Anschluss an ihre schulische Bildung ein Studium an der Fakultät Elektrotechnik und Medientechnik der THD aufzunehmen. Dabei werden zahlreiche Schulfächer als gleichwertig mit Modulen aus dem Studiengang anerkannt. Studierende können sich dort erreichte Leistungen und Ergebnisse gutschreiben lassen, die Menge an zu bestehenden Prüfungen reduziert sich damit.

Mit dem Studium erweitern die Technikerinnen und Techniker ihre Qualifikationen und Aufstiegschancen. Am Ende steht mit dem „Bachelor of Engineering“ ein vollwertiger akademischer Abschluss. Nach erfolgreichem Bachelorstudium zusätzlich den Master zu machen, ist eine weitere Option. Die zukünftigen Studierenden haben als Fachkräfte zudem viel Praxiserfahrung, davon profitieren auch Kommilitonen und Kommilitoninnen mit geringer Berufserfahrung. „Die Kooperation wird eine große Bereicherung für beide Seiten sein. Wir sind sehr beeindruckt von den Räumlichkeiten und der Ausstattung in der Technikerschule und hegen hohe Erwartungen in die Zusammenarbeit“, so Professor Juhász. Für ihn liege die zukünftige Mobilität in elektrischen Antriebssystemen.



Der Vertrag ist unterschrieben: THD-Präsident Prof. Dr. Peter Sperber (links) und der Schulleiter der Berufsschule Deggendorf, Oberstudienrat Wolfgang Schwanzer. Quelle: THD

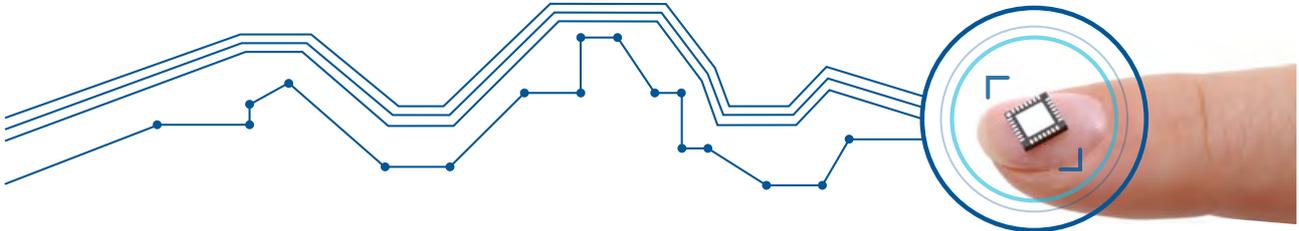
Nano-Sensor-Meet-up

12. Juli 2023 | 10:00–12:00 Uhr

online (Zoom)

Cluster
Nanotechnologie

Cluster
Sensorik



Wir setzen den Austausch zwischen Nanotechnologien und Sensorik fort. Im Fokus der dritten Auflage unseres Meet-ups: miniaturisierte Optik und applikationsspezifische Nanostrukturen für innovative Anwendungsfälle.

Unser Nano-Sensor-Meet-up (online) richtet sich insbesondere an interessierte Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die

- über den Einsatz von Nanotechnologie in der Sensorik nachdenken oder
- optische Sensoriklösungen fit für die Prozessumgebung machen möchten.

Fachkundige zeigen uns den aktuellen Stand der Technik und erfolgreiche Beispiele. Im Anschluss an diese Impulse tauschen wir – unter Beteiligung der Expertise – unsere Erfahrungen aus, welche Einschränkungen und Herausforderungen wir selbst bereits beim Einsatz der Technologien erlebt haben.

Programm im Überblick

- 10:00 Uhr *Begrüßung*
- 10:15 Uhr **Impuls 1:** Dr. Marcus Weth, Nanosurf GmbH
- 10:35 Uhr **Impuls 2: „Innovative Nanostrukturierung sowie Aufbau- und Verbindungstechnik“**
Prof. Raimund Förg, Zentrum für angewandte Forschung, Technologie Campus Teisnach
- 10:55 Uhr *Get Your Coffee*
- 11:10 Uhr **Diskussion in Fokusgruppen**
Fokusrunde 1 (Marcus Weth): miniaturisierte Optiklösungen
Fokusrunde 2 (Prof. Raimund Förg): innovative Nanostrukturierung sowie Aufbau- und Verbindungstechnik
offene Sessions: freie Themenwahl
- 11:55 Uhr *Wrap-up und Ende der Veranstaltung*

Anmeldung und weitere Informationen unter: <https://eveeno.com/nano-sensor-meet-up-3>



Qualifizierung im Sensorik-Netzwerk

Unsere aktuellen Angebote im Überblick

Juli 2023



Seminarreihe „Innovation Sprint“

Umfang: 4 Kurstage

Ort: Regensburg und/oder virtuell
Uhrzeit: 09:00–17:00 Uhr

Ansprechpartnerin:



Anja Sloet
(a.sloet@sensorik-bayern.de)

Seminarreihe im Überblick:

https://www.sensorik-bayern.de/fileadmin/documents/seminarreihen/Flyer_Innovation_Sprint_Juli_2023.pdf

Okt – Dez 2023



Seminarreihe „Führungskräfte-training“

Umfang: 6 Kurstage

Ort: Regensburg
Uhrzeit: 09:00–17:00 Uhr

Ansprechpartner:



Nils Menninger
(n.menninger@sensorik-bayern.de)

Seminarreihe im Überblick:

https://www.sensorik-bayern.de/fileadmin/documents/seminarreihen/Flyer_Fuehrungskraeftetraining_2023_Okt_Dez.pdf

Nov – Dez 2023



Seminarreihe „Data Analytics für die industriennahe Praxis“

Umfang: 5 Kurstage

Ort: virtuell
Uhrzeit: 09:00–17:00 Uhr

Ansprechpartner:



Maximilian Winter
(m.winter@sensorik-bayern.de)

Seminarreihe im Überblick:

<https://sensorik.pageflow.io/qualifizierung-im-netzwerk#353405818>



**NUTSEN**

Technologieforum

„NACHHALTIGE DIGITALE LÖSUNGEN FÜR KOMMUNALES WASSERMANAGEMENT“

26.07.2023, 10:00 Uhr | IHK-Akademie Mittelfranken, Nürnberg

Digitale Technologien helfen im Umwelt- und Klimaschutz sowie zur Versorgung von Mensch und Umwelt, vorhandene Ressourcen effizienter einzusetzen, vor Katastrophen frühzeitig zu warnen und resilientere Infrastrukturlösungen zu konzipieren. Kompetenzen verschiedener Disziplinen zu verzahnen, ist ein Weg, skalierbare, technologiebasierte (Schutz-)Maßnahmen zu entwickeln.

Im Projekt NUTSEN identifizieren wir daher mit dem Umweltcluster Bayern bereits für den Technologietransfer geeignete Lösungsansätze sowie Anwendungsbereiche für neue, erforderliche Technologielösungen. Unser Fokus liegt auf Lösungen für das kommunale Wassermanagement in Bayern. Folgendes Programm erwartet Sie bei unserem Technologieforum „Nachhaltige digitale Lösungen für kommunales Wassermanagement“:

Programm im Überblick

- Wir stellen die Ergebnisse unserer beiden Umfragen im kommunalen Wassermanagement vor. Abgefragt wurden Status Quo und Bedarfe bei Kommunen sowie aktuell schon verfügbare Lösungen von Firmen und Forschungseinrichtungen.
- **Zwei Experten-Impulsvorträge:**
Prof. Günter Müller-Czygan (Hochschule Hof): „Effizienzsteigerung in Wasserinfrastrukturen durch Digitalisierung“
Patrick Franke (NXTGN GmbH) und Edmund Berg (edberg kommunal GmbH): „Praxisbeispiel von Digitalisierung im Wassermanagement“
- *Aktive Pause: Austausch und Vernetzung*
- Vortrag und Workshop: „Wissenssicherung in der Wasserwirtschaft“

Anmeldung unter: <https://eveeno.com/tf-nutsen-wassermanagement>



KONTAKT Florian Czieslok

Strategische Partnerschaft Sensorik e.V.
Netzwerkmanagement

+49 (0)941 63 09 16 - 25
f.czieslok@sensorik-bayern.de
www.sensorik-bayern.de

Cluster
Sensorik

UmweltCluster
Bayern



Gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

SINOPEs

SAVE THE DATE:
Experten- u. Vernetzungsworkshop zu
Inline-Sensorik u. Prozessüberwachung
 Status-Quo | Herausforderungen | Bedarfe

5. Juli 2023, 09:00–12:00 Uhr | online

mit Unterstützung
 von Joanneum Research



Anmeldung per E-Mail an iris.reingruber@biz-up.at



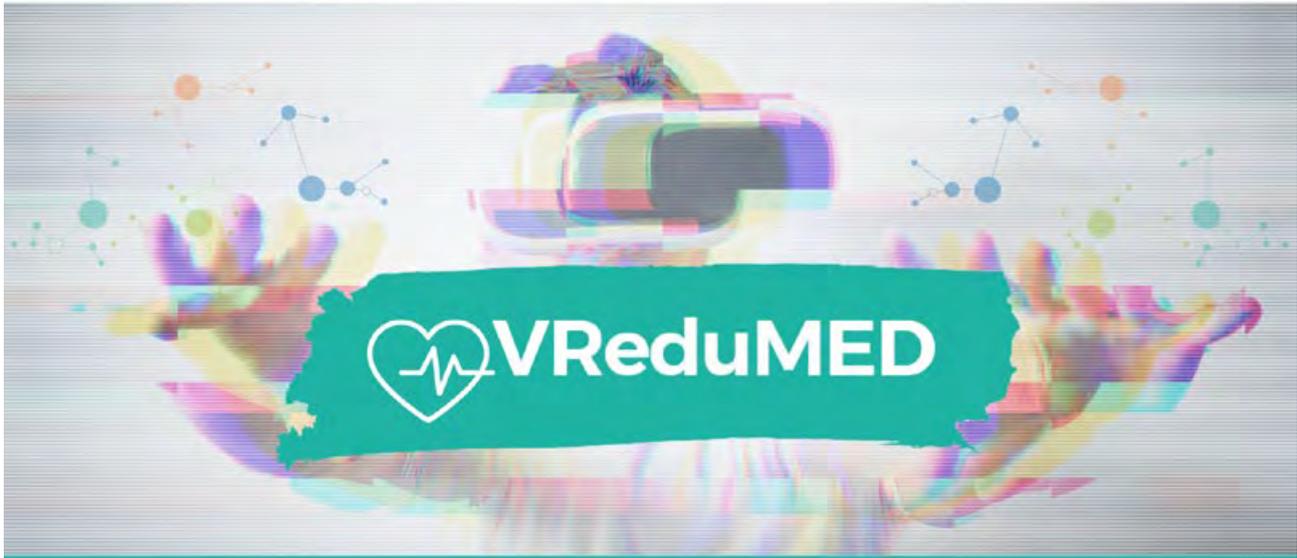
Kofinanziert von der
 Europäischen Union

Mit Unterstützung von Joanneum Research finden derzeit in unserem aktuellen INTERREG-Projekt SINOPEs Erhebungen und Analysen statt, um ein besseres Verständnis bezüglich der Wissensbasis, der relevanten Forschungsaktivitäten und der Situation in den verschiedenen Industriezweigen zu gewinnen. Im grenzüberschreitenden Experten- und Vernetzungsworkshop beleuchten wir am 05. Juli Herausforderungen, Möglichkeiten und Bedarfe sowie Schwächen und Stärken der Region Bayern-Österreich für Wissenschaft, Forschung und Industrie. Für Rückfragen stehen Iris Reingruber (iris.reingruber@biz-up.at) von Business Upper Austria oder Robert Holzer (robert.holzer@recendt.at) von RECENDT gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung (iris.reingruber@biz-up.at).

“We Combine the World of Virtual Reality and Healthcare”

Start des INTERREG-Projekts VReduMED



BUDWEIS/REGENSBURG. Die Studie „The Development and Pilot Testing of Immersive Virtual Reality Simulation Training for Prelicensure Nursing Students“ (Februar 2023, *Clinical Simulation in Nursing*) belegt das Potential virtueller Realität in der Pflegeausbildung. Vorteil der neuen Technologien: Angehende Pflegekräfte können realistische Simulationen von komplexeren medizinischen Szenarien durchführen, erwerben praktische Fähigkeiten, bevor sie direkt mit Patienten und Patientinnen arbeiten. Ferner entfallen Stress und Belastung einer realen Situation. Auch das Team des neuen INTERREG-Central-Projekts „VReduMed“ will die Ausbildung von Pflegeschülern und die Weiterbildung von Pflegefachkräften mit Hilfe von Virtual-Reality-Ansätzen verbessern. Als Sensorik-Netzwerk bringen wir uns u.a. mit Erfahrungen aus den Bereichen Open Innovation, Design Thinking oder agilem Arbeiten in das Projekt ein. An VReduMED ist als weiterer deutscher Partner auch die OTH Regensburg mit dem Labor Pflegeforschung unter der Leitung von Prof. Dr. Christa Mohr beteiligt. Das internationale Konsortium von VReduMED hat im April nun mit einem Kick-off in Budweis beim Leadpartner South Bohemian Science and Technology Park die Arbeit aufgenommen.

Der Fachkräftemangel im Bereich Pflege betrifft nahezu ganz Mitteleuropa, nicht nur Deutschland. Zehn Partnerorganisationen aus Tschechien, der Slowakei, Österreich, Ungarn und Deutschland haben sich nun zusammengesetzt, um Virtual Reality als Schlüssel zur Steigerung der Attraktivität in der Pflegearbeit zu etablieren. Unser gemeinsames INTERREG-Central-Europe-Projekt VReduMED zielt darauf ab, eine umfassende Antwort auf die gemeinsamen Herausforderungen in der Ausbildung von Pflegefachkräften in der mitteleuropäischen Region zu geben. Die Akzeptanz von MedTech-Assistenzsystemen im Pflegesektor soll ebenso wie die co-kreative Entwicklung von bedarfsgerechten MedTech-Lösungen gefördert werden.

In der ersten Projektphase wollen die Projektpartner MedTech-Unternehmen, aber auch Start-ups aus dem Health-Sektor für ein Mitwirken am Projekt gewinnen und Unterstützung leisten, dass diese innovative VR-basierte Lösungen für die Pflegeausbildung als Geschäftsfeld aufgreifen bzw. vertiefen können. In weiteren Schritten entstehen dann eine transnationale Plattform für Pflegeausbildung und ein Netzwerk von VReduMED-Laboren. Zugleich entwickeln die Projektpartner VR-Anwendungen und -Tools, die spezifische Herausforderungen der Pflegearbeit adressieren. Diese können interessierte Akteure dann in den Laboren zu

Demonstrations-, aber auch Schulungszwecken nutzen. Innovative Interaktionsformate mit Pflegeschülern und -fachkräften bzw. deren unmittelbare Einbindung sollen die Attraktivität der Angebote erhöhen und Zielgruppen motivieren, neue Ansätze der Pflegeausbildung zu

testen. Der South Bohemian Technology Park hat sich bereits in einem früheren INTERREG-Projekt mit dem Einsatz virtueller Technologien befasst; Erkenntnisse aus der bisherigen Arbeit fließen auch in VReduMED mit ein.



VReduMED im Überblick

Dem Projektteam VReduMED – bestehend aus 10 Organisationen aus 5 zentraleuropäischen Ländern – steht für seine Aufgaben ein Gesamtbudget von 1,76 Mio. Euro zur Verfügung bei einer Projektlaufzeit von 36 Monaten. 80 Prozent der Kosten kommen aus dem EU-Programm INTERREG Central Europe. Die Projektleitung liegt beim South Bohemian Science and Technology Park aus Tschechien. Weitere Partner sind: aus Tschechien die University of South Bohemia in České Budějovice, aus Österreich die Business Upper Austria und die Education Group, aus der Slowakei die University of Economics in Bratislava und das National Institute of Children's Diseases sowie aus Ungarn das Innoskart Digital Cluster und die Széchenyi István University. Zentrale Aufgabe der Partner von VReduMED ist die Implementierung von Virtual-Reality-Lösungen in der Ausbildung für Pflegeberufe. Der Mensch soll dabei in den Mittelpunkt rücken.



Co-funded by the European Union



KONTAKT
Nils Menninger

Strategische Partnerschaft Sensorik e.V.
Projektleiter

-  +49 (0)941 63 09 16 - 18
-  n.menninger@sensorik-bayern.de
-  www.sensorik-bayern.de

transform-DiaLog: Kultur ist wie eine Software des Geistes ... mit ständigen Aktualisierungen

Wohlwollen und Wertschätzung als Basis für internationale Zusammenarbeit | Nachhaltiger Small Talk: nicht nur über das Wetter sprechen



REGENSBURG. Dass Teams über Länder hinweg verteilt arbeiten, ist keine Seltenheit mehr. Ebenso können gerade in Zeiten des Mangels an Personal internationale Fachkräfte die Zukunftsfähigkeit eines Unternehmens sichern. Doch wie sieht dann der gemeinsame Arbeitsalltag aus, welche Herausforderungen bringt das Zusammenspiel diverser Kompetenzen und Nationen mit sich? Wie gelingt es, Teams mit multinationalem Hintergrund erfolgreich zu führen? Diese Fragen beantworteten Thomas Klimstein, Projektmanager in der Automobilzuliefererindustrie, sowie Eliza Skowron (Working Between Cultures) bei unserem transform-DiaLog Mitte Mai.



Eliza Skowron (Working Between Cultures)

Bei multinationalen Teams erweisen sich Führungsmuster, die jahrelang in einem national homogenen Team funktioniert haben, oft als nicht mehr tauglich, führen zum Teil sogar zu Missverständnissen. Ursache sind laut Eliza Skowron von Working Between Cultures

hierfür nicht Sprachbarrieren; auch könne Intuition im interkulturellen Kontext oft völlig irreführend sein, ebenso wenig dürfe Kultur auf der nationalen oder religiösen Ebene verstanden werden. Oft seien unterschiedliche Wert- und Normenvorstellungen, die die Beschäftigten prägen, Ursache für Missverständnisse. „Kultur ist wie eine Software des Geistes“, so Skowron und fügt hinzu: „... mit ständigen Aktualisierungen.“ Erfahrung darin, sich mit neuen Kulturen auseinanderzusetzen, hat sie zu Hauf: Sie selbst ist polnischer Herkunft, hat Deutsch als Fremdsprache studiert und ist seit 20 Jahren in der Erwachsenenbildung international tätig. Die drei Kriterien „Connect, Perform und Enjoy“ nach Brinkmann und van Weerdenburg sind auch für Skowron ausschlaggebend für den Erfolg einer Zusammenarbeit im internationalen Kontext. Wichtig für ein gutes „Connecten“ sei der – oft negativ belegte – Begriff „Small Talk“. Nachhaltig müsse dieser aber sein. Das bedeute, sich nicht nur über das Wetter zu unterhalten, sondern sich Inhalte aus Konversationen auch zu merken, wieder aufzugreifen in weiteren kleinen Gesprächen, so entstehe Vertrauen und Bindung.



Thomas Klimstein (Projekt- und Transformationsmanagement Automotive)

Im Rahmen einer Gruppenarbeit konnten wir unser Führungsverhalten und Agieren im Team kritisch reflektieren. Die Learnings aus Skowrons Impuls galt es auch bei Thomas Klimstein gleich anzuwenden. Hierfür hatte der Projektmanager in der Automobilindustrie eine Aufgabe parat, die er selbst als Coach lösen musste: die Zusammenarbeit zweier Teams aus verschiedenen Ländern, verschiedener Altersgruppen und Erfahrungs-

stufen sowie verschiedenen Führungskräften. Die kulturellen Unterschiede seien seiner langjährigen Erfahrung nach so gut wie nie die Ursache eines Problems. „Im Kern geht es immer um Kommunikation und gegenseitige Wertschätzung, das ist die Grundlage für eine gute Zusammenarbeit“, so Klimstein. „Klare Erwartungshaltungen sorgen zudem für ein motivierendes Umfeld.“ Dennoch lässt sich die physische Distanz bei internationalen Teams als Barriere nicht von der Hand weisen, aber auch im virtuellen Raum gebe es hierfür Lösungsansätze. Klimstein rät Führungskräften, sich mit dem Team dreimal wöchentlich in einem kurzen „Stand-up-Meeting“ zu treffen und zusätzlich auch jeden Mitarbeitenden persönlich in einem weiteren Treffen. Bewährt haben sich in seinem Umfeld virtuelle „Townhalls“ im Frage-Antwort-Stil statt eines Frontalvortrags durch Führungskräfte oder die Methode „Say hi to Elli“, bei der Beschäftigte Raum erhalten, kritische, störende Themen, den Elefanten im Raum anzusprechen. Beschäftigte fühlen sich so gesehen und wahrgenommen – ein wesentlicher Aspekt für eine Zusammenarbeit.

i

Der **Praxistreff transform-DiaLog** ist Teil des vom BMWK geförderten Projekts „transform.r“ (www.transform-r.de). In den transform-DiaLogen greift das Sensorik-Netzwerk neue Strategien zur Sicherung von Fachkräften auf. Diese Treffs für betriebliche Praktiker beleuchten u.a. neue Ansätze arbeitsprozessintegrierter Weiterbildung, zur Motivation zum lebenslangen Lernen sowie international sichtbare Employer-Branding-Strategien. Die Teilnehmenden können von Good Practices aus der Region sowie Erfahrungen bundesweiter Experten lernen und werden gezielt bei der Entwicklung eigener Lösungen in interaktiven Workshopeinheiten unterstützt.

Gefördert durch:

Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutzaufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

transform-DiaLog

Praxistreff für erfolgreiche Personal- und Organisationsentwicklung



Future Skills im Bereich Mensch-Maschine-Interaktion

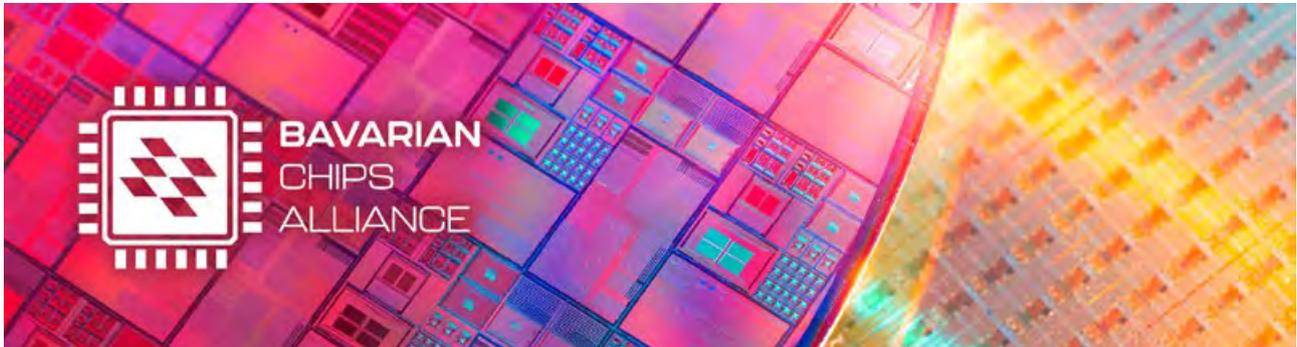
Dienstag, 11.07.2023 | 15:30 – 17:30 Uhr
TechBase Regensburg

Anmeldung und Details unter:
<https://eveeno.com/transformr-future-skills>

Wir beleuchten in diesem transform-DiaLog „Future Skills“ das Zusammenspiel von menschlicher und künstlicher Intelligenz im Bereich der unternehmensinternen Arbeit und richten dabei den Fokus auf den Bereich der Personalentwicklung. Der „Prompt Engineer“ hat sich beispielsweise längst zum neuen Berufsbild entwickelt. Prompt Engineering setzt in hohem Maße auf KI-Technologien, insbesondere auf die Verarbeitung natürlicher Sprache (NLP) und maschinelles Lernen (ML), um Konversationsschnittstellen wie Chatbots und virtuelle Assistenten zu entwickeln – eine der Future-Skills im Bereich der Mensch-Maschine-Interaktion auch in Ihrem Unternehmen? Welche Kompetenzen werden noch essenziell in den kommenden Jahren, um das volle Potential der „Mensch-Maschine-Interaktion“ nutzen zu können? Unser Experte Dr. Marco Maier, CTO von TAWNY (Emotion AI), befasst sich bereits seit mehreren Jahren mit dieser Thematik.

Bavarian Chips Alliance – Rückschau Halbleiterkongress 2023

Bayerns Position auf dem Weltmarkt weiter ausbauen



MÜNCHEN. Bayerns Position als Halbleiter-Standort im internationalen Vergleich, die Kompetenzen der bayerischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen, aber auch die aktuellen Herausforderungen waren Gegenstand des 2. Bayerischen Halbleiterkongresses in der Macherei in München Ende Mai.

Das Chip-Design und die Entwicklung stehen aktuell im Fokus der Akteure. Hier kann sich Bayern an der Weltspitze positionieren. U. a. soll sich die Standortattraktivität für internationale Investoren damit erhöhen. Die Staatsregierung will dies mit einem entsprechenden

Förderprogramm unterstützen. Bei der Konferenz kamen Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger wie auch Vertreter von Verbänden, Forschungseinrichtungen und Unternehmen wie Infineon, Apple, Wolfspeed oder Texas Instruments zu Wort. Wie sehr die Versorgung mit Halbleitern die deutsche Industrie umtreibt, unterstrich auch die Präsenz von Gunther Kegel, Präsident des Elektronik-Branchenverbandes ZVEI. Auch unser Sensorik-Netzwerk haben wir beim Kongress vertreten. Wir engagieren uns seit Start der Halbleiterinitiative, u.a. im Bereich der Fachkräftesicherung mit der Entwicklung einer Qualifizierungsroadmap 2025.



Video-Rückschau: <https://www.stmwi.bayern.de/mediathek/videos/video/52642>



Quelle aller in diesem Artikel verwendeten Fotos: StMWi/S.Obermeier

Expedition Clusterinitiative: Zweiter Teil der Reise hält auch im Cluster Sensorik

Wie funktioniert eigentlich eine Clusterinitiative? Was passiert hinter den Kulissen, wie sind die Abläufe, wer arbeitet mit wem zusammen und welche Aufgaben übernimmt das Clustermanagement? Die Antworten auf diese Fragen sind genauso bunt und vielfältig wie die Clusterinitiativen selbst. Die Erfolge und inspirierenden Projekte, die sie in ihrem Arbeitsalltag umsetzen, machen immer wieder deutlich, dass sich eine langjährige Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft und weiteren Kooperationspartnern auszahlt. Die Basis für den Erfolg ist ein professionelles Clustermanagement. Je nach Technologiefeld, Zielen der Zusammenarbeit und Organisationsform unterscheiden sich aber die Arbeits- und Funktionsweisen.

Wie groß diese Vielfalt ist und wie diese in der Praxis gelebt wird – davon machte sich das Team des Programms „go-cluster“ vor Ort selbst ein Bild. Entstanden sind Reportagen, in denen sowohl die jeweiligen Clustermanagements als auch einige Akteurinnen und Akteure aus den Clustern selbst zu Wort kommen. Auch über unser Netzwerk ist nun in der Expedition Clusterinitiative zu lesen.

Publikation zum Download:



https://www.clusterplattform.de/CLUSTER/Redaktion/DE/Downloads/Publikationen/Expedition_Clusterinitiative_Teil-2.pdf





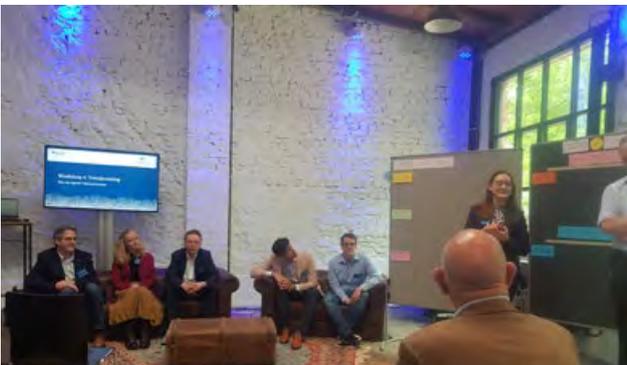
Bundesweite Netzwerke und Hubs tagen: „Transformation der Automobilindustrie antreiben“

STUTTGART/REGENSBURG. Mit unserem Projekt transform.r haben wir in Stuttgart bei der Auftaktveranstaltung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz und des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg die Region Regensburg vertreten. Wir zählen zu den Transformationsnetzwerken Deutschlands. Details unter www.transform-r.de.

Insbesondere haben wir bei diesem bundesweiten Kick-off die Möglichkeit genutzt, auch die Transformations-Hubs kennenzulernen, u.a. beim Speed-Dating und Get-together. Die Hubs fokussieren jeweils auf technologische Themenschwerpunkte der Automobilindustrie.



Quelle: transform.by



Quelle aller anderen Fotos: SPS



KONTAKT
Stefanie Fuchs

Strategische Partnerschaft Sensorik e.V.
Geschäftsführung

+49 (0)941 63 09 16 - 13
s.fuchs1@sensorik-bayern.de
www.sensorik-bayern.de



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Rückschau: „Women in Data Science Regensburg 2023“ lockt 140 Teilnehmende nach Regensburg

Fachtagung entwickelt sich zum Highlight der regionalen KI-Szene



REGENSBURG. International anerkannte Wissenschaftlerinnen, Expertinnen aus Unternehmen sowie aufstrebende Nachwuchsforscherinnen aus dem Bereich Data Science

lockten gut 140 Teilnehmende nach Regensburg. Zum dritten Mal bot die „Women in Data Science Regensburg“ (WiDS Regensburg) einen facettenreichen und fachlich tiefen Einblick, wo und wie Industrie und Forschung maschinelles Lernen und Data Science aktuell und künftig nutzen. Wir ziehen ein positives Resümee, schließlich hat sich die Zahl der Teilnehmenden im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt. Die Konferenz entwickelt sich zum Highlight der Region der Data-Science-Community. Jede Menge Raum zur Vernetzung ergänzte das Programm der Tagung am 25. Mai im Vielberth-Gebäude der Universität Regensburg.



Die Programmleitung lag in diesem Jahr bei Elisabeth Moser von der OTH Regensburg, selbst aktuell in der Endphase ihrer Promotion im Bereich Data Science. Ihr Resümee: „Ein voller Erfolg, die Anzahl der Teilnehmenden hat unsere Erwartungen übertroffen.“ Angeregte Diskussionen der gut 140 Teilnehmenden – darunter Studierende, Forschende aber auch zahlreiche Professionals aus Unternehmen – zeigten, dass die Fachvorträge den Nerv der Zeit trafen: inhaltlich tief und dennoch mit konkretem Bezug zu unserer Lebens- und Arbeitswelt. Zusehends in den Mittelpunkt rücken z.B. das Vertrauen in künstliche Intelligenz sowie die Diskussion um die technologischen Fortschritte im Kontext gesetzlicher Regelungen.



Die „Women in Data Science Regensburg“ ist eine unabhängige Fachtagung, die ein gut zehnköpfiges Team – bestehend aus Studierenden, Nachwuchswissenschaftler*innen und Vertreter*innen von Unter-



nehmen – in Partnerschaft mit der gleichnamigen Konferenz der Stanford University organisiert. Unterstützer sind zudem die Hochschulen Regensburgs sowie die Stadt Regensburg, das bayerische Sensorik-Netzwerk und weitere lokale Kooperationspartner aus dem Hightech-Sektor. Die Tagung ist wertvoller Beitrag, Regensburg als Standort für Hightech-Forschung weithin bekannt zu machen.

Datenwissenschaft mitten im Leben angekommen

Auch das Spektrum der Postersession war beeindruckend und bestätigte ergänzend zu den Vorträgen, wie breit das Einsatzgebiet von künstlicher Intelligenz ist. Die Datenwissenschaftlerinnen forschen an neuronalen Netzen zur Analyse des Verhaltens von Kühen im Stall und zum Abbau von Spannungen zwischen den Tieren, im Bereich intelligenter Mobilfunknetze zur Kommunikation oder der intelligenten Bildverarbeitung. Ebenso laufen Studien, wie mittels Data Science Hypothesen im Immobiliensektor geprüft oder Bewegungen von Musizierenden zur Vermeidung langfristiger Haltungsfelder analysiert werden können. Auch die Akzeptanz der Technologie z.B. bei der Bereitschaft der Weitergabe von Daten im Gesundheitssektor war Gegenstand der Poster.

Die „Women in Data Science“ setzt ein Zeichen für Diversität in MINT-Berufen. Ursprünglich initiiert hat



10:00 am	Opening Remarks
10:30 am	Clara Cullmann-Petroll (e:fs TechHub GmbH): "Explaining the Story Behind Data with Causal Inference"
11:30 am	Dr. Lavinia Israel (ams OSRAM): "Revolutionizing Design of Experiments Using Bayesian Optimization"
11:15 am	BREAK (15 MIN)
11:45 am	Merve Noyan (Hugging Face): "Easily Build Machine Learning Applications Using Gradio"
12:30 pm	Prof. Dr. Sonja Haug (OTH Regensburg): "Possibilities and Limits of Telepresence Robotics and Teletherapy in the Context of the Digital Divide in Society"
01:00 pm	BREAK (30 MIN)
01:30 pm	Poster Session
02:30 pm	Dr. Mojdeh Golagah (Infineon): "Trustworthy and Robust AI"
03:00 pm	Dr. Jelena Mitrović (University of Passau): "Open Web Search and its Legal Implications"
03:30 pm	BREAK (15 MIN)
03:45 pm	Dr. Olga Mordvinova (incontext.technology GmbH): "Ready for AI?"
04:30 pm	Anupma Raj (Microsoft): "What's the Big Deal About OpenAI?"
05:15 pm	Closing Remarks
05:30 pm – open end	Get-together



eine Professorin aus Stanford die Konferenz. Ihr war aufgefallen, dass fast durchgängig männliche Redner als Vortragende bei Konferenzen insbesondere im Bereich der Datenwissenschaft auf der Bühne zu sehen waren – Frauen jedoch nicht. Bei WiDS-Konferenzen tragen zwar nur Frauen vor, explizit erwünscht sind jedoch alle Geschlechter als Teilnehmende.



Quelle aller in diesem Artikel verwendeten Fotos: WiDS Regensburg/Voelkl

Thanks to our supporters:



Universität Regensburg



Details zu den Speakerinnen

www.wids-regensburg.de/speakers

Details zur Women in Data Science

www.wids-regensburg.de

Mit den Planungen für die „Women in Data Science“ im kommenden Jahr beginnen wir in Kürze. Jederzeit heißen wir **Interessierte**, die sich in unserem **Team** oder als **Kooperationspartner** engagieren wollen, willkommen.



KONTAKT Stefanie Fuchs

Strategische Partnerschaft Sensorik e.V.
Geschäftsführung

+49 (0)941 63 09 16 - 13
s.fuchs1@sensorik-bayern.de
www.sensorik-bayern.de

Großer Andrang bei der JOBTECH 2023

Praktikumsplätze und Berufseinstieg für internationale Studierende und Young Professionals besonders gefragt

REGENSBURG. Volles Haus in der TechBase: Rund 1000 Studierende nutzten am 9. Mai 2023 wieder die Gelegenheit, sich bei den 48 Ausstellern der JOBTECH über ihre Traumkarrieren zu informieren und Kontakte zu knüpfen. Als Sensorik-Netzwerk waren wir mit den Stellenanzeigen unserer Mitglieder vor Ort.

Vor allem Praktikumsplätze und Stellen für Young Professionals waren gefragt bei den Standbesuchern, die zu einem Gutteil aus den Fachbereichen Mikrosystemtechnik und Physik kamen. Ein weiteres wichtiges Kriterium für den Fachkräftenachwuchs

JOBTECH
DIE TECHBASE JOBMESSE

bei der Jobsuche: Internationalität und damit einhergehend englischsprachige Arbeitsumgebungen und Teams. „Etwa die Hälfte der Interessierten hatte einen internationalen Hintergrund, viele erkundigten sich explizit nach englischsprachigen Möglichkeiten“, berichtet Franziska Schmid, im Sensorik-Netzwerk aktuell zuständig für den Bereich Personalmarketing.



Quelle aller in diesem Artikel verwendeten Fotos: SPS

**Wir sollen Sie auf einer
Jobbörse vertreten?
Melden Sie sich gerne.**



KONTAKT
Franziska Schmid

Strategische Partnerschaft Sensorik e.V.
Veranstaltungsorganisation

+49 (0)941 63 09 16 - 11
f.schmid@sensorik-bayern.de
www.sensorik-bayern.de

KURZ & KNAPP**RUND UM DAS SENSORIK-
NETZWERK UND BAYERN****Neuer Claim bei WIKA: „Smart in sensing“**

Mit „Smart in sensing“ unterstreicht die WIKA Gruppe die Unternehmensstrategie für die kommenden Jahre. Diese greift die Megatrends Digitalisierung, Dekarbonisierung und demografischer Wandel auf, die viele Industriebranchen vor große Herausforderungen stellen, aber zugleich vielversprechende Wachstumspotenziale bieten. Dazu gehören die Vernetzung von Anlagen und Prozessen, der Ausbau erneuerbarer Energien, zukunftsfähige Mobilitätslösungen sowie eine sichere Versorgung mit Lebensmitteln und Medikamenten. Auf diesem Weg, so drückt es der Claim aus, unterstützt WIKA seine Kunden mit hochpräziser und intelligenter Sensorik. „Sensoren sind die Sinne der Digitalisierung“, so CEO Alexander Wiegand. „Smart in sensing“ reflektiert aber nicht nur die technologische Expertise, sondern auch die Innovationskraft eines Weltmarktführers für Messtechnik: WIKA erspürt „mit allen Sinnen“ die globalen Marktbedürfnisse von morgen und entwickelt wegweisende Produkte, Lösungen und Dienstleistungen, die zum Erfolg der Kunden beitragen.

Neues Kameraplanungstool

Dallmeier „PlanD“ von Dallmeier electronics macht das Erstellen professioneller Video-Planungen zu einem intuitiven und spielerischen Prozess, der keinerlei 3D-Softwarekenntnisse mehr erfordert. Es bietet eine clevere Kombination mit einer hochmodernen Grafik-Engine, ein revolutionäres UX-Design, eine frei wählbare 2D- oder 3D-Umgebung, 3D-Zeichenfunktion, Echtzeit-Visualisierung von Abschattungen, 3D-Darstellung der Kamerasicht, eine Live-Kalkulation von Budget und Speicherbedarf, und eine Share-Funktion. Es können Kameras von Drittherstellern, Thermalsysteme und IR-Beleuchtung konfiguriert werden. Die Server-Infrastruktur der Anwendung befindet sich komplett in Deutschland. Unser Mitglied Dallmeier ist ein Hidden Champion für Videotechnologie „Made in Germany“ mit Kunden in über 60 Ländern, einschließlich Banken, Einrichtungen der kritischen Infrastruktur (KRITIS) und mittelständischen Unternehmen aus allen Bereichen.

Praktikum/Abschlussarbeit: Meshed Sensornetzwerk für adaptive Elektronikfertigung

- Du hast dich schon einmal mit dem **Zephyr RTOS** beschäftigt?
- Du findest es spannend, **Sensoren über Open Thread mit unserer Cloud** zu verbinden? Dann nutze die Gelegenheit, deine Vorkenntnisse im Zuge eines Praktikums oder einer Abschlussarbeit bei uns zu vertiefen.
- Du wirkst bei einem Forschungs- und Entwicklungsprojekt im Bereich **adaptiver Prozessoptimierung** in komplexen, auch räumlich verteilten Fertigungs-umgebungen mit.

**Sensorik-Bayern** GmbH**Dann bewirb dich gerne bei unserer Sensorik-Bayern GmbH!**

Für Rückfragen steht Frau Stefanie Fuchs (s.fuchs1@sensorik-bayern.de) gerne zur Verfügung.

Weitere Details unter: https://www.sensorik-bayern.de/fileadmin/documents/stellenanzeigen/ID_1738_Praktikum_Abschlussarbeit_Sensorik.pdf

KURZ & KNAPP**AUS DEN HOCHSCHULEN****Kronach: TTZ fokussiert auch Datenströme**

Die TH Nürnberg Georg Simon Ohm und die HS Coburg erhalten ein Technologietransferzentrum (TTZ): Das „Kooperative TTZ Oberfranken Digitale Intelligenz“ wird an den Standorten Kronach und Lichtenfels aufgebaut. Die Hochschule Coburg legt am Standort Lichtenfels einen Schwerpunkt auf digitale Kompetenz im Produktlebenszyklus, die Technische Hochschule Nürnberg fokussiert sich in Kronach auf die Analyse und Modellierung unterschiedlichster Datenströme.

Infoveranstaltung für neue Studiengänge „Data Science“ und „Informatik“

UR An der Fakultät für Informatik und Data Science (kurz: FIDS) der Universität Regensburg starten zum Wintersemester 2023/24 die beiden neuen Bachelorstudiengänge „Informatik“ und „Data Science“. Eine Einschreibung in die Studiengänge ist bis zum 30. September möglich. Die neuen B.Sc.-Studiengänge verbinden innovative Lehrkonzepte mit Zukunftsthemen wie künstliche Intelligenz, Cyber-Sicherheit und Bioinformatik. Studieninteressierte können ihre Fragen zu den neuen Studiengängen im Vorfeld klären. Hierfür lädt die FIDS am 12. Juli, 17. August und 4. September zu virtuellen Informationsveranstaltungen ein: <https://nachrichten.idw-online.de/2023/06/01/neue-bachelorstudiengaenge-informatik-und-data-science-an-der-universitaet-regensburg>.

Quelle: Simone Grebler/OTH Regensburg

Regensburger Team beim Danube Cup erfolgreich

OTH OSTBAYERISCHE TECHNISCHE HOCHSCHULE REGENSBURG Nachhaltig, sozial und smart: Das eint alle Ideen, die es beim Wettbewerb Danube Cup ins Finale geschafft haben. Vor einer internationalen Jury pitchten die acht Teams im Mai an der OTH Regensburg ihre Geschäftsmodelle. In diesem Jahr haben die OTH Regensburg, die Universität Regensburg und die Universität Passau den Wettbewerb gemeinsam veranstaltet. Drei Minuten hatten die jungen Studierenden aus Budapest, Linz, Belgrad, Wien, Passau und Regensburg Zeit, ihr Startup zu präsentieren. Den ersten Platz holte das Budapester Team „Gellit“. Das Team „Fit für immer“ der Universität Regensburg will mit seiner Idee den Alltag von Pflegepersonal erleichtern und Entertainment für Senioren liefern. Eine Software mit abwechslungsreichen Spielen, Liedern und Geschichten soll nicht nur zur Unterhaltung beitragen, sondern der Einsamkeit im Alter entgegenwirken. Dafür belohnte die Jury die Regensburger mit Platz zwei.

**GREEN TRANSITION****1.000er-Marker geknackt beim Nachhaltigkeits-Kodex**

Europas Unternehmen werden nachhaltig – zumindest will die EU mit der Corporate Sustainability Reporting Directive mehr Nachhaltigkeit in die Wirtschaft bringen. Die Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung stellt viele Unternehmen vor Herausforderungen, die sie jedoch mit dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) überwinden können. Was ist das Erfolgsgeheimnis des Transparenzstandards? <https://www.baumev.de/News/10593/DeutscherNachhaltigkeitskodexknacktdie1000Marke.html>.

So gelingt die klimaneutrale Fertigung

Immer mehr rückt der ökologische Footprint von Fabriken in den Fokus der Branche. Welche Stellhebel vielversprechend sind, diskutieren auf dem Automobil Produktion Kongress Paulina Sierak vom Fraunhofer IIS und Audis Umweltexperte Rüdiger Recknagel: <https://www.automobil-produktion.de/produktion/so-gelingt-die-klimaneutrale-fertigung-245.html>.

KURZ & KNAPP**FÖRDERFOKUS****Förderung für OER-Communities**Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Mit seiner Strategie „Bildungs-
offensive für die digitale Wissens-
gesellschaft“ hat das BMBWF die

Chancen benannt, die digitale Bildung eröffnet. Dazu gehört, dass ausreichend hochwertige digitale Lehr- und Lerninhalte verfügbar, einfach auffindbar und niedrighschwellig pädagogisch nutzbar sind. Neben beispielsweise Materialien von Verlagen spielen in einem Ökosystem aus unterschiedlichen Lehr- und Lernmaterialien freie und offene Bildungsmaterialien – sogenannte Open Educational Resources (OER) – eine wichtige Rolle. Bedeutend sind dabei OER-Communities. Diese haben oft selbstorganisiert und aus dem eigenen Bedarf heraus wesentlich dazu beigetragen, dass offene Inhalte/OER verfügbar sind und es gute Beispiele für offene Bildungspraktiken gibt. Um an dieses Momentum anzuknüpfen, treibt das BMBWF mit der vorliegenden Bekanntmachung die Stärkung, Erweiterung und Vernetzung dieser wie auch neuer Communities voran: <https://www.bmbwf.de/bmbwf/shreddocs/bekanntmachungen/de/2023/05/2023-05-08-Bekanntmachung-OER.html>.

„Klimaschutz-Unternehmen“ werden

Die Exzellenzinitiative Klimaschutz-Unternehmen e. V. sucht neue Vorreiter: Ab sofort können sich interessierte Firmen der Initiative anschließen und als Klimaschutz-Unternehmen bewerben. Dazu rufen das Bundeswirtschaftsministerium, das Bundesumweltministerium und die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) gemeinsam auf. Mitmachen können Unternehmen aller Größen und Branchen, die Klimaschutz, Umweltschutz oder die Anpassung an die Klimakrise als strategisches Unternehmensziel verfolgen. Die Bewerbungsfrist endet am 31. August 2023. Details unter: <https://www.klimaschutz-unternehmen.de/mitglied-werden>.

Förderprogramm „Betriebliches Mobilitätsmanagement“

Im Rahmen der Klimaschutzmaßnahmen der Bundesregierung fördert das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) im Rahmen der Förderrichtlinie „Betriebliches Mobilitätsmanagement“ klimafreundliche Maßnahmen in Betrieben. Ziel der Förderung ist die Reduktion von verkehrsbedingten CO₂-Emissionen im Berufs-, Dienst- und Ausbildungsverkehr sowie in der Alltagsmobilität der Beschäftigten durch die Erweiterung und Verstetigung der Förderung von Maßnahmen einer nachhaltigen Mobilität in Betrieben, Unternehmen und kommunalen Einrichtungen: <https://www.mobil-gewinnt.de/Foerderprogramm/Uebersicht>.

BMBF-Förderung: Aufbau von Resilienz in produzierenden Unternehmen (Resipro)Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Im industriellen Kontext wird Resilienz als die Fähigkeit definiert, mit äußeren Belastungen und Störeignissen umgehen zu können, so dass die Handlungsfähigkeit, der Betriebserfolg und damit die Existenz von Unternehmen gesichert sind. Resilienz betrifft das gesamte Produktionssystem und die Unternehmensorganisation und ist deshalb eine Kernkompetenz eines Unternehmens. Resilienz zu erzeugen und zu erhalten, ist ein fortlaufender Strategieprozess, der eng mit Früherkennung verbunden ist. Das Management vernetzter Produktions- und Produkt-Service-Systeme stützt sich dabei auf Umsetzungsstrategien wie Agilität, Adaption und Innovation und den in diesen Kontexten entwickelten Instrumenten wie Früherkennung, modulare Systemplanung, reversible Leistungsstufen, Technologie- und Datensouveränität. Ziel der Förderrichtlinie „Resipro“ des BMBWF ist es daher, in Industrieunternehmen, Wertschöpfungsketten und -netzwerken Resilienz zu schaffen sowie deren widerstandsfähige und schnelle Handlungsfähigkeit als solche zu steigern und sicherzustellen. Einreichungsfrist ist der 15. September. Details unter: <https://www.zukunft-der-wertschoepfung.de/dynamische-wertschoepfungsnetzwerke-im-turbulenten-umfeld-aufbau-von-resilienz-in-produzierenden-unternehmen-resipro-stichtag-15-september-2023>.

KURZ & KNAPP**FÖRDERFOKUS****BMBF-Förderung: Quantentechnologische und photonische Systemlösungen für Herausforderungen des Umwelt- und Klimaschutzes, der Biodiversität, der nachhaltigen Energiesysteme und der Ressourcenschonung**

Photonik und Quantentechnologien der zweiten Generation haben das Potenzial, wichtige Schlüsseltechnologien für ökologische Nachhaltigkeit zu sein. Ihre möglichen Anwendungsfelder sind vielfältig. Kompakte, dezentrale, photonische oder quantenbasierte Messsysteme können zum Monitoring von Umgebungen und Umwelt angewendet werden. Dadurch ergeben sich Chancen für innovative Lösungen z.B. in der nachhaltigen Mobilität, Wald- und Landwirtschaft sowie im Biodiversitäts- und Umweltschutz. Photonische Lösungen wie reversible Fertigung und berührungslose Identifizierung von Werkstoffen können einen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft leisten. Anwendungen im Smart Farming können unter anderem durch hochaufgelöste photonische Sensorik oder laserbasierte Verfahren verbessert werden. Um diese Potenziale und weitere Anwendungen zu erschließen, bedarf es jedoch noch erheblicher Forschungsanstrengungen. Daher soll die Förderrichtlinie „Quantentechnologische und photonische Systemlösungen für Herausforderungen des Umwelt- und Klimaschutzes, der Biodiversität, der nachhaltigen Energiesysteme und der Ressourcenschonung“ den Fortschritt in diesem Feld mit ambitionierten FuE-Arbeiten beschleunigen. Dafür ist auch die Vernetzung der technologisch orientierten Akteure aus Photonik und Quantentechnologien mit den Bedarfsträgern und Anwendern aus dem Feld der Nachhaltigkeitsforschung notwendig. Details unter: <https://www.bmbf.de/bmbf/shareddocs/bekanntmachungen/de/2023/05/2023-05-26-Bekanntmachung-Systeml%C3%B6sungen.html>.

Digitalisierung der Materialforschung in Deutschland (MaterialDigital 3)

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) beabsichtigt in diesem dritten Förderaufruf daher, auf der Grundlage des Rahmenprogramms „Vom Material zur Innovation“ materialbasierte Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsprojekte zum Themenfeld „Digitalisierung der Materialforschung in Deutschland“ (MaterialDigital 3) zu fördern. Ziel der Förderung ist es, die Effizienz der Material- und Produktentwicklung in Deutschland zu steigern, um so Entwicklungszeiten zu verkürzen und die Qualität der Ergebnisse zu verbessern: <https://www.bmbf.de/bmbf/shareddocs/bekanntmachungen/de/2023/05/2023-05-24-Bekanntmachung-MaterialDigital3.html>.

**Melden Sie sich bei uns**

Sie haben Fragen zu aktuellen Förderprogrammen oder suchen Fördermittel für ein Kooperationsprojekt? Melden Sie sich gerne, wir unterstützen Sie hierbei (s.fuchs1sensorik-bayern.de)

KURZ & KNAPP**TREND****Stanford: AI-Index**

Der AI-Index-Report sammelt, analysiert und visualisiert Daten zum Thema künstliche Intelligenz. Ziel ist es, geprüfte und breit gefächerte Daten bereitzustellen, damit politische Entscheidungsträger, Forschende, Führungskräfte, Journalisten und die breite Öffentlichkeit ein gründlicheres und differenzierteres Verständnis für das komplexe Feld der KI entwickeln können. Der Bericht soll die weltweit glaubwürdigste und verlässlichste Quelle für Daten und Erkenntnisse über KI sein: <https://aiindex.stanford.edu/report>.

Flexibilität und Unabhängigkeit verändern Mobilität und Zukunft der Arbeit

Arbeitnehmende suchen vermehrt nach Alternativen zum Pendeln mit dem Auto, und der Dienstwagen verliert an Attraktivität. Ein vielversprechender Ansatz, wie Mobilität auf dem Arbeitsweg neu gedacht werden kann, ist das Mobilitätsbudget: <https://www.zukunftsinstitut.de/artikel/mobilitaetsbudget-als-benefit-betrieblicher-mobilitaet>.

Neuer acatech-Impuls: Advanced Systems Engineering

Advanced Systems Engineering (ASE) ist eine neue Technologie, die es Experten aus verschiedenen Disziplinen ermöglicht, miteinander zu kommunizieren und komplexe technische Systeme zu entwickeln. Der acatech IMPULS ist darauf ausgerichtet, das Thema ASE einem breiten Publikum zu vermitteln, Anwendungsszenarien zu verdeutlichen und Handlungsoptionen aufzuzeigen, um ASE in Deutschland umfassend zu realisieren: <https://www.acatech.de/publikation/engineering-neu-denken-und-gestalten>.

MINT-Nachwuchsbarometer

acatech veröffentlicht jährlich den bundesweiten Trendreport zur Nachwuchssituation in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT). Der Bericht sammelt und kommentiert die wichtigsten Zahlen, Daten und Fakten zum MINT-Nachwuchs von der frühen Bildung in der Schule bis zur beruflichen Ausbildung und zum Studium: <https://www.acatech.de/publikation/mint-nachwuchsbarometer-2023>.

Normen und Regelungen für KI

Die Plattform Lernende Systeme liefert einen Überblick über mögliche Formen und aktuelle Initiativen der Gesetzgebung für künstliche Intelligenz (KI). Ziel gelungener Regeln ist es, sichere, vertrauenswürdige KI-Systeme zu gestalten, die Risiken zu minimieren und faire Wettbewerbsbedingungen zu schaffen. Das neue Webangebot der Plattform bietet Impulse und Standpunkte zur KI-Regulierung, Literatur-Tipps, einen Überblick über bestehende Leitfäden und Prüfkataloge zur Regelung von KI-Systemen sowie Informationen zum AI-Act der EU und der KI-Normungsroadmap des Deutschen Instituts für Normung (DIN): <https://www.plattform-lernende-systeme.de/regulierung.html>.

Quelle: rawpixel.com/ Freepik



KURZ & KNAPP**HR-NEWS****„First Generation Professionals“**

Erstakademikerinnen und Erstakademiker haben es auf ihrem Karriereweg schwerer als ihre Kolleginnen und Kollegen, deren Eltern studiert haben. Das gilt sowohl für den Einstieg in den Job als auch auf dem späteren Karriereweg. Die herkunftsbedingte Lücke verkleinert sich zwar im Lauf der Karriere, ganz schließen können die so genannten „First Generation Professionals“ sie jedoch nicht. Das zeigt eine neue Studie der Boston Consulting Group (BCG), für die die Strategieberatung 1.125 Berufstätige aus Deutschland, Österreich und der Schweiz befragt hat: https://www.haufe.de/personal/hr-management/soziale-herkunft-nicht-studierte-eltern-sind-karrierenachteil_80_593292.html.

Welche Gründe ziehen junge Menschen zum Studium ins Ausland oder nach Deutschland?

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) hat dazu rund 120.000 deutsche und internationale Studierende in seiner Studie „Benchmark Internationale Hochschule“ (BintHo) befragt. Für Studierende aus dem Ausland sind demnach die guten Jobaussichten nach dem Studium in Deutschland ausschlaggebend, für deutsche Studierende stehen Persönlichkeitsentwicklung und kulturelles Interesse beim Auslandsaufenthalt im Mittelpunkt.

Jahresgehalt: was sich Studierende wünschen

Die Karriere-App UniNow hat in einer Umfrage unter ca. einer halben Million Studierenden herausgefunden, welche Gehälter diese beim Berufseinstieg erwarten. Demnach finden rund 80 % ein Jahresgehalt von mindestens 40.000 Euro angemessen: <https://persoblogger.de/2023/05/03/jahresgehalt-was-studierende-demnaechst-verdienen-wollen>.

Vier-Tage-Woche: So entwickelt sich der Trend auf dem deutschen Arbeitsmarkt

Die Vier-Tage-Woche verspricht Beschäftigten mehr Produktivität, Freizeit und Flexibilität und wird von immer mehr Unternehmen in Deutschland als Anreiz für Arbeitskräfte genutzt. Dies zeigt eine umfassende Stellenanzeigen-Analyse der weltweit größten Jobseite Indeed, die sich über den Zeitraum von März 2018 bis März 2023 erstreckt: <https://persoblogger.de/2023/05/06/vier-tage-woche-so-entwickelt-sich-der-trend-auf-dem-deutschen-arbeitsmarkt>.

Sie sind auf der Suche nach **Nachwuchskräften**? Wir unterstützen hier gerne, sei es mit dem Fachkräftepool oder durch die Mitarbeit bei bayernweiten Initiativen wie der Bavarian Chips Alliance.

**KONTAKT**
Stefanie Fuchs

Strategische Partnerschaft Sensorik e.V.
Geschäftsführung

+49 (0)941 63 09 16 - 13
s.fuchs1@sensorik-bayern.de
www.sensorik-bayern.de



Impressum

CLUSTER SENSORIK STRATEGISCHE PARTNERSCHAFT SENSORIK E.V.

Franz-Mayer-Str. 1 · 93053 Regensburg
Telefon: +49 (0) 941 / 63 09 16-0
Fax: +49 (0) 941 / 63 09 16-10
<https://www.sensorik-bayern.de>
info@sensorik-bayern.de

ANSPRECHPARTNER

Clustersprecher:	Prof. Dr. Reinhard Höpfl, Prof. Dr. Christoph Kutter
Geschäftsführung:	Stefanie Fuchs, Matthias Streller
Redaktion:	J. Deschermeier, C. Frömel, S. Fuchs, F. Schmid

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir überwiegend das generische Maskulinum. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für jegliches Geschlecht im Sinne der Gleichbehandlung.